

Societas entomologica.

„Societas entomologica“ gegründet 1886 von Fritz Rühl, fortgeführt von seinen Erben unter Mitwirkung bedeutender Entomologen und ausgezeichneter Fachmänner, erscheint monatlich zweimal bei Fritz Lehmanns Verlag, G. m. b. H. in Stuttgart.

Journal de la Société entomologique internationale.

Toute la correspondance scientifique et les contributions originales doivent être envoyées aux héritiers de M. Fritz Rühl à Zurich V. Pour toutes les autres communications, annonces, cotisations &c. s'adresser à M. Fritz Lehmanns Verlag, G. m. b. H., à Stuttgart.

Tant que les journaux „Societas entomologica“ et „Entomologische Zeitschrift“ sont publiés ensemble, on n'acceptera plus d'abonnements à la seule „Societas entomologica“. Le prix annuel des deux recueils est de M. 6.— avec un supplément de port pour l'étranger à raison de M. 2.50. Le journal de la société paraît bimensuellement.

Organ für den internationalen Entomologen-Verein.

Alle wissenschaftlichen Mitteilungen und Originalbeiträge sind an Herrn Fritz Rühl's Erben in Zürich V zu richten. Alle geschäftlichen Mitteilungen, Inserate etc. sind an Fritz Lehmanns Verlag, G. m. b. H., Stuttgart einzusenden.

Solange die Societas entomologica und die Entomologische Zeitschrift gemeinsam herausgegeben werden, ist die Soc. entom. allein nicht beziehbar. Jahrespreis beider Zeitschriften M. 6.— Portozuschlag fürs Ausland M. 2.50. Das Vereinsblatt erscheint zweimal im Monat.

Journal of the International Entomological Society.

Any scientific correspondence and original contributions to be addressed to Mr. Fritz Rühl's Heirs, Zurich V. All other communications, insertions, payments &c. to be sent to Mr. Fritz Lehmanns Verlag, G. m. b. H., Stuttgart.

As long as the Societas entomologica and the Entomologische Zeitschrift are published together, the former journal will not be supplied alone. The price for the two journals together is M. 6.— per annum, with a supplement for foreign postage of M. 2.50 for subscriptions received from abroad. The journal of the society will appear fortnightly.

57:72

Zur Synonymie und systematischen Stellung einiger Dipteren.

Von Prof. M. Bezzi, Turin.

1. Anthrax scutellata Meigen.

Der grosse Meigen beschreibt diese Art in einer Arbeit von J. Walz, welche in der wenig bekannten Zeitschrift „Faunus“ von Johannes Gistel*) enthalten ist; die Art sollte bei München gefunden worden sein. In dem VII. Bande der Systematischen Beschreibungen gibt Meigen (p. 64, Nr. 60) eine etwas ausführlichere Beschreibung, welche mit diesen Worten endigt: „ich erhielt sie von Dr. Wachtl aus Bayern“. Schiner nimmt die Art in seiner Fauna (I, p. 51) als deutsche an, und dementsprechend steht dieselbe im Kat. pal. Dipt., II, p. 180 (1903) und im Catal. Dipt., V, p. 53 (1909) immer als aus „Europa centr.“.

Im Jahre 1905 hat Dr. J. Villeneuve**) die Type der *A. scutellata* im Pariser Museum untersucht und darüber teilt er mit: (p. 305, Nr. 14): „1 individu decapité et usé (Bayern)“. Wir sehen aus dieser Mitteilung, wie die sogenannten „Typen“ in diesem wie in vielen anderen Fällen ganz wertlos sind und kein Licht mehr in die Deutung der Arten bringen können. In der letzten Zeit hat sich in der entomologischen Welt eine gefährliche Krankheit verbreitet, welche wir mit E. G. Racovitza***) als „typomanie“ bezeichnen können; viele Typomanen sind der Ansicht, dass Arten, deren Typen nicht mehr zu finden sind, ganz als nicht existierende zu betrachten sind! Glücklicherweise ist die unsterbliche Beschreibung Meigen's viel besser erhalten als seine „Type“ im Pariser Museum; und da dieselbe für die ganze Welt brauchbar ist,

ohne dass man extra nach Paris reist, um letztere einzusehen, können wir noch heutzutage die Sache ganz sicher beurteilen.

Einige Merkmale sind für die Deutung der *A. scutellata* besonders wichtig: 1. Augen oben dicht zusammengestossen (im „Faunus“ steht überdies: wodurch sich diese Art von anderen unterscheidet); 2. Schildchen glänzend schwarz; 3. Hinterleib an den Seiten mit schwarzen Borsten. Daraus geht schon hervor, dass die Art kein echter *Anthrax* sein kann, und daher hat Herr Verrall in seinem „Systematic List of the palaeartic Diptera brachycera 1909, p. 21“ mit vollem Rechte dieselbe unter den zweifelhaften Arten verzeichnet.

Ganz neuerdings hat Prof. Strobl*) die Art aus Alicante und Elche in Spanien erwähnt, und eine kurze Beschreibung gegeben, in welcher der kurze Aderanhang der Spitzenquerader zum erstenmale erwähnt ist. Der Verfasser vermutet ganz richtig, dass die Vaterlandsangabe „Bayern“ unrichtig sei; und da Meigen die Art von Prof. Walz erhalten hat, so ist es ganz wahrscheinlich, dass dieselbe aus Spanien stammte, wo bekanntlich Walz viele Dipteren gesammelt hat. Nach der oben zitierten Arbeit Villeneuve sehen wir auch in Meigen's Sammlung Arten wie *Thyridanthrax elegans* und *perspicillaris*, ebenfalls als aus Bayern stammend, angegeben, wo dieselben ganz sicher nicht vorkommen.

Durch die Güte des Herrn Prof. J. da Silva Tavares, habe ich nun ein Pärchen dieser Art aus Matta de Fundão in Portugal vor mir, welches alle die Merkmale der Art zeigt. Ursprungsstelle der zweiten Längsader und Gestalt der männlichen Genitalien zeigen uns sogleich, dass hier keine Ähnlichkeit mit den Anthracinen vorhanden ist; die Art gehört zur Gruppe der Lomatiinen und zwar der Gattung *Aphobantus*. In dieser Gattung steht sie ganz nahe der Art, welche ich aus Algier im Jahre 1908 als *A. Escheri*

*) Faunus, Zeitschrift für Zoologie und vergleichende Anatomie. Zweiter Band. München 1835.

**) Les Types de Meigen au Muséum de Paris (Diptères). I. Anthraciens. — Ann. Soc. ent. France, LXXIV, 304—306.

***) Archives de Zoologie expérimentale et générale. (4), VII, 1907, p. 149.

*) L. Czerny und G. Strobl. Spanische Dipteren. III. Beitrag. Verh. zool. bot. Ges., LIX., 1909, p. 146.

beschrieben habe*), und da die iberische Halbinsel viele Arten mit Nordafrika gemein hat, bezweifle ich sehr, ob beide Arten identisch sind. Ich finde nur folgende geringfügige Differenzen: bei *A. Escheri* zeigt der Knebelbart in der Nähe des Mundrandes gelbe Haare, welche beim *A. scutellatus* gänzlich fehlen; bei *Escheri* sind die Queradern breit dunkel gesäumt, bei *scutellatus* nicht, oder zeigen nur eine Spur davon.

Meigen's Arbeit, in welcher *Aphobantus scutellatus* beschrieben ist, ist nur wenig bekannt; der Titel lautet: „Neue Arten von Dipteren aus der Umgegend von München, benannt und beschrieben von Meigen, aufgefunden von Dr. J. Walzl, Professor der Naturgeschichte in Passau“ (Faunus, II, 1835, p. 66—72). Der Verfasser ist daher eigentlich Walzl; in Hagen's Bibliotheca entomologica steht die Arbeit unter Meigen (aus Lacordaire, als nicht gesehen) und unter Walzl (als gesehen). In der sämtlichen dipterologischen Literatur finden wir die Arbeit nur einmal von Bergroth**) zitiert; doch hat sie einige Wichtigkeit für Erscheinungsdaten der betreffenden Arten. So ist die Gattung *Diamesa* von 1835 und nicht von 1838. Von den 28 Arten sind alle Beschreibungen auch im Bande VII (1838) des Hauptwerkes mit gleichen Namen zu finden; wir finden nur folgende Aenderungen: *Diamesa cinerella* ist in Walzli umgetauft; *Empis dimidiata* in *monogramma*; *Merodon fulvus* (nec Macquart 1834) in *rufus*; *Tachina instigata* in *Exorista jucunda*. Es fehlen dagegen im Bande VII: *Asilus festivus (aureolus)*, welcher ein *Holopogon* zu sein scheint; *Syrphus pulcher*, welcher gewiss mit *Xanthogramma ornatum* zusammenfällt; und *Dexia seminigra*, welche vielleicht eine *Billaea* ist.

2. *Batrachomyia* (M. Leay) Krefft.

Wie bekannt, ist diese Gattung ganz kurz in einer Mitteilung, welche G. Krefft in 1863 der entomologischen Gesellschaft von N. S. Wales (Trans. I, p. 100) lieferte, skizziert; in der beigelegten Tafel ist die Verwandlung und die Fliege ziemlich grob abgebildet. Der Name, welcher von Mac Leay gut gewählt ist, zeigt schon, dass die Fliegen auf den Fröschen parasitisch leben; und sie sind in der Tat im Larvenzustande Ectoparasiten der Batrachiden. Die Larven leben in Kapseln unter der Haut der Tiere, ganz ähnlich wie verwandte Dipteren in Gallen von Pflanzen leben; diese Kapseln sind besonders in der Nähe der Ohren zu finden, und sind oft bis 5 auf einem einzigen Tiere vorhanden. Wenn die Larve aus der Kapsel zur Verwandlung in den Boden geht, stirbt der Frosch, auf dessen Kosten sie gelebt hat. Auf nicht weniger als auf 6 Arten von australischen Fröschen (*Cystignathus sydneyensis*, *Helioporus albopunctatus*, *Hyla citropus* und *phyllochroa*, *Hyperolia marmorata*, *Pseudophryae Bibronii*) sind Larven von diesem Parasiten gefunden worden; es scheint daher, dass in Neuholland die Sache nicht ganz selten ist.

Sehr schwierig scheint es dagegen aus diesen Larven die Fliegen zu erhalten, und daher ist unsere Kenntnis dieser interessanten Tiere noch zu lückenhaft. Auch über die systematische Stellung der Gattung sind verschiedene Ansichten zu finden. Da die Lebensweise mit der einiger Oestriden Aehnlichkeit zeigt, hat

Brauer schon 1864*) seine Ansichten darüber mitgeteilt; er sagt, dass nach der Figur die Fliege als eine Acalyptere zu erkennen ist; kann aber nicht die Familie bestimmen; auch in seiner grossen Larvenarbeit von 1883 (p. 73) lässt er die Gattung als zweifelhaft.

Collin de Plancy gibt 1877**) eine französische Uebersetzung der Beschreibung von Krefft; da seine Arbeit über die Lucilien, welche in den Kröten gefunden werden, handelt, so glaubt er vielleicht, dass *Batrachomyia* mit diesen calyptraten Fliegen verwandt sein könne.

Ich weiss nicht, ob andere Ansichten über die systematische Stellung dieser Dipteren geäussert sind, doch finde ich in der neuesten Arbeit von Froggatt*** über australische Insekten, dass er diese Fliegen zu den Sapromyziden zählt.

Der berühmte neuholländische Dipterenforscher F. A. Skuse hat 1889 eine kleine Arbeit veröffentlicht,****) in welcher er die Gattung gut charakterisiert und zwei Arten ausführlich beschreibt. Auf p. 175 sagt er: „Judging by the above characters this genus might be considered identical with *Oscinis*, but the far greater size and peculiar habits of the contained species both give it an unmistakable distinction, and to my mind justify the retention of Mr. Macleay's generic name“. Und in der Tat gehört die Gattung unzweifelhaft in die Familie *Chloropidae*.

Nachden auf Tafel X gegebenen Figuren, nach dem ganzen Habitus und nach der Färbung, scheint mir, dass *Batrachomyia* ganz nahe der Gattung *Gaurax* Loew stehen müsse, und ich vermute sogar, dass sie mit ihr identisch sein könne; die Augen sind behaart und die Fühlerborste ist pubescent (Skuse sagt „bare“, but Tafel X, Figur 10 widerspricht seiner Meinung). Die Sache scheint mir um so mehr möglich, da Becker in seiner neuesten Monographie der Chloropiden***** bei der Gattung *Gaurax* sagt, dass dieselbe auch in Südost-Asien und Neu-Guinea vorkommt. Beide Gattungen sind von 1863.

Batrachomyia quadrilineata Skuse scheint wie unser europäischer *Gaurax venustus* Czerny ganz ähnlich gefärbt zu sein, sie ist nur etwa doppelt so gross. Ich habe *G. venustus* bei Mailand auf Bäumen gesammelt, auf welchen *Hyla arborea* recht gemein war; und da auch die australischen Frösche, auf welchen *Batrachomyia* schmarotzt, fast alle zur Gruppe der Hyliden gehören, so scheint mir die Möglichkeit, dass auch unsere Art eine ähnliche Lebensweise haben könne nicht ganz ohne Wahrscheinlichkeit zu sein. Bis jetzt sind meine Beobachtungen ohne Erfolg gewesen; doch hoffe ich mit diesen Zeilen die Aufmerksamkeit anderer Forscher auf diese interessante Sache gerichtet zu haben.

Freie Puparien sind in Australien unter Stämmen und Steinen gefunden worden; doch hat Skuse ein Puparium auch auf der Unterseite eines Blattes auf Bäumen gefunden.

*) F. Brauer: Entomologische Beiträge. A. Beiträge zur Kenntnis der Dipteren. III. Ueber *Batrachomyia* M. Leay. — Verh. zool. bot. Ver. Wien, XIV, p. 894—896.

**) Notes sur les insectes diptères parasites des batraciens. Bull. Soc. zool. France, p. 1—9. (Separat.)

***) Australian Insects. Sydney 1908. S. p. 310.

****) Description of a new genus (*Batrachomyia* W. S. Macleay, M. S.) and two species of dipterous insects parasitic upon Australian frogs. — Proc. Linn. Soc. N. S. Wales, (2), IV, p. 171—177.

*****) Th. Becker. *Chloropidae*, eine monographische Studie. I. Teil: palaearktische Region. Archiv. zool. I, Budapest 1910.

*) M. Bezzi: Eine neue *Aphobantus*-Art aus dem palaearktischen Faunengebiet. Zeitschr. f. Hy-menopt. und Dipterolog., 1908, p. 26.

**) E. Bergroth. Entomologische Parenthesen. 1. Zur Nomenklatur der Dipteren. Entom. Nachricht. XIII. 148. (1887).

3. *Dicranus Schrottkyi* nov. nomen.

Durch die Güte des Herrn Schrottky habe ich aus Puerto Berton, Paraguay, ein Weibchen der grossen und interessanten Asilide, welche Macquart 1849, Dipt. exot. Suppl. 4, 371 (67), 71. Tafel VI, Fig. 14 aus Brasilien als *Dasygogon longiungulatus* beschrieben hat, erhalten. Schiner hat nachgewiesen, dass diese Art in die Loew'sche Gattung *Dicranus* gehört; in dieser Gattung nimmt sie eine ziemlich isolierte Stellung ein, und ist sogleich von den 3 anderen bekannten Arten durch den schwarzen Fühler zu erkennen. Van der Wulp hat aber ganz richtig bemerkt (Tijdschr. v. Entom., XXV. 98, Note 2), dass Macquart ein anderes *Dasygogon longiungulatus* in 1838 (gleiches Werk, I. 2. 36. 7) beschrieben hat, welches mit *Allopygus vittatus* Wied. identisch ist.

Für *longiungulatus* 1849 nec 1838 ist daher ein neuer Name nötig; und ich bin zufrieden, diese interessante Art mit dem Namen des paraguayischen Entomologen als Ehrenzeichen zu bezeichnen.

4. *Drosophila repleta* Wollaston.

Diese, wie es scheint, noch seltene *Drosophila* Art ist schon aus drei Weltteilen bekannt und hat drei verschiedene Namen erhalten: hier kann ich noch ein weiteres Synonymon aus Neu-Seeland geben.

Anfänglich hat Wollaston die Art im Jahre 1858 von der Insel Madeira kürzlich beschrieben und charakteristisch abgebildet*); doch ist seine Beschreibung bis 1908 ohne Deutung geblieben.

Im Jahre 1862 erhielt Loew dieselbe Fliege von der Insel Kuba und beschrieb sie als neue Art *punctulata***).

Im Jahre 1886 endlich fand Mik die Art an Fenstern in Wien und beschrieb sie als *adpersa* n. sp., nicht ohne an die vermutliche Identität mit der vorigen kubanischen Art zu erinnern;***) er gab auch die wichtige Notiz, dass er die Art auch aus Aschanti, Westafrika, gesehen hatte, an.

Becker in 1908****) erinnert an die Art aus Teneriffa und stellt zum erstenmale die Identität dieser drei Arten fest.

Wollaston fand seine Art in den Häusern von Funchal, Madeira; Becker auf den Kanaren erhielt die Art aus den Zimmern, in den Monaten Dezember bis März und Juni; Mik und Pokorny fanden die Fliege in Wien an den Fenstern Ende September. Die Art ist also wie viele andere verwandte ein Besucher der menschlichen Wohnungen, und als solcher ist sie wohl auf der ganzen Welt durch den Menschen verbreitet; ihr ursprüngliches Vaterland ist noch nicht bekannt. Hier in Turin ist die Art Ende September und Anfang Oktober in den Wohnungen ziemlich selten zu treffen; sie ist durch die dunkle Färbung schon von weitem von den anderen hellgelben

*) Brief diagnostic characters of undescribed Madeira insects. Ann. Mag. nat. Hist. (3) I, 115, pl. V. l. 7.

***) Diptera Americae septentrionalis indigena. Centuria secunda. Berl. ent. Zeitschr., VI. 232, 100. — Die Art ist dann aus anderen Antillen bekannt geworden, aus Florida und ich erinnere mich, sie auch aus dem tropischen Südamerika gesehen zu haben. Es ist interessant zu bemerken, dass die *Drosophila*, welche Loew l. c. No. 99 als *ampelophila* (= *uvarum* Rondani, = *melanogaster* Meigen) beschreibt, auch eine kosmopolitische Art darstellt.

****) Eine neue *Drosophila* aus Nieder-Oesterreich und den Aschanti-Ländern. Wien. entom. Zeit., V. 328—331.

*****) Dipteren der Kanarischen Inseln und der Insel Madeira. Mitteil. Zool. Mus. Berlin. IV. 155.

Drosophila sogleich zu unterscheiden. Meine Exemplare sind mit denen, welche ich aus Teneriffa durch die Güte meines Freundes Herrn T. Becker erhalten habe, ganz identisch.

Nun habe ich in einer kleinen Sendung von Dipteren, welche Herr H. Sauter auf der Insel Auckland gesammelt hat und mir zur Bestimmung von meinem verehrten Freunde, Herrn J. Eschler-Kündig aus Zürich gesandt war, dieselbe Art gefunden! Die kurze Beschreibung, welche T. W. Hutton*) von seiner *Dr. marmorata* (gleichfalls auf Auckland von H. Sauter gesammelt) gibt, stimmt mit meiner Art ganz gut, und dieser Name ist daher auch in den Synonymen der *Dr. repleta* zu setzen.

Es ist recht interessant zu sehen, wie vier verschiedene Forscher aus so entfernten Ländern diese niedliche hausbewohnende *Drosophila* mit den Namen *repleta*, *punctulata*, *adpersa* und *marmorata* bezeichnet haben, welche alle an die charakteristische Thoraxfärbung erinnern. Und da die Art jetzt ganz wahrscheinlich auf der ganzen Welt verbreitet ist, hat sie vielleicht noch andere Namen erhalten und ganz sicher wird sie in Zukunft noch andere bekommen! Die *Dr. nigrosparva* Strobl 1898 aus Steiermark scheint eine verwandte Art zu sein, ist aber verschieden und reichlich ausgezeichnet.

5. *Masarygus Brèthes*.

Im Jahre 1908 hat Herr Brèthes aus Buenos Aires diese sehr abweichende Gattung beschrieben**) und darauf die neue Dipterenfamilie *Masarygidae* begründet; die hauptsächlichsten Merkmale sind die rudimentären Mundteile und die ausserordentlich geformten Fühler des Männchens. Die sonderbare Fliege war in der Nähe eines Nestes der Ameise *Camponotus mus* Rog. gefunden, und der Verfasser vermutet, dass sie auf derselben schmarotzen könne. Durch die Güte des Herrn Autors habe ich ein Exemplar bekommen, und so kann ich meine Ansicht über die systematische Stellung dieses Dipteron sagen. Ich bin überzeugt, dass wir es hier mit einer abweichenden Form der Gruppe der Microdantinae in der Familie der Syrphiden zu tun haben; und wenn wir die Figur von Herrn Brèthes mit denen, welche Wiedemann von seiner Gattung *Ceratophya* gibt, vergleichen, finden wir eine grosse Ähnlichkeit, welche sogar eine Identität beider Formen vermuten lässt. Wiedemann hat nur das Weibchen gekannt und beschrieben; und bei der Figur, welche Westwood bei Walker, Dipt. Saund. III. pl. VI, Figur 6 a, von dem Kopf der *C. variegata* aus Australien gibt, scheinen die Mundteile sehr abgekürzt zu sein. Ferner will ich erinnern, dass die eigentümlichen Larven mehrerer *Microdon*-Arten in Ameisenestern gefunden worden sind.

Fast alle neuen Dipteren-Familien, welche in diesen letzten Jahren von verschiedenen Autoren errichtet worden sind, erweisen sich als unhaltbar; ich will nur an die Stethopathiden, Termitomastiden, Stenoxeniden, Eretmopteriden und Thaumatoxeniden erinnern.

*) Synopsis of the Diptera brachycera of New Zealand. Trans. N. Zeal. Institute, 1900, 91.

***) Masarygidae. Una nueva familia de Dipteros. — An. Mus. nacion. d. Buenos Aires, (3) X. 439.